

Allgemeine News

Universität von Kansas und Frontiers verlängern Open-Access-Partnerschaft

Durch die weiterführende Vereinbarung zwischen der [Universität von Kansas](#) (KU) und dem Open-Access-Fachzeitschriftenverlag [Frontiers](#) können weiterhin finanzielle und bürokratische Grenzen überwunden werden, um so transparentere und zugänglichere Forschung voranzutreiben. Die Verlängerung um ein weiteres Jahr, bedeutet für Autor*innen, in Verbindung mit der Universität, eine Möglichkeit innerhalb aller 229 Frontiers Journals zu veröffentlichen, während die Publikationsgebühren dabei völlig getragen werden. Hierzu basiert die Vereinbarung auf einem „[flat fee model](#)“, also einer pauschalen Jahresgebühr. So gestaltet sich die Finanzierung nicht nur einfacher, es werden außerdem versteckte Kosten vermieden und der allgemeine administrative Aufwand gemindert. Die [KU](#) bestätigt damit ihr Engagement für weitere Forschung nach den Open-Access-Prinzipien und stärkt damit nicht nur seine eigenen Forschenden, sondern die gesamte Open-Science-Gemeinschaft. Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie [hier](#).

Open-Science-Initiative für Nordafrika

Um Open Science auch in Nordafrika zu fördern, kooperieren das „[Arab States Research and Education Network](#)“ (ASREN), das „[Training Centre in Communication](#)“ (TTC Africa) und die „[Public Library of Science](#)“ (PLOS) miteinander. So können sie ihre verschiedenen Stärken kombinieren und nicht nur Open-Access-Praktiken, zu Zugänglichkeit, Transparenz und Zusammenarbeit vermitteln, sondern auch Unterstützung für die nötigen Rahmenbedingungen, wie den Ausbau von Forschungskapazitäten und Netzwerkinfrastrukturen, bieten. Der Fokus der Kampagne soll darin liegen, lokale Fundamente für Open-Science-Strukturen zu setzen, indem die verschiedenen regionalen Einrichtungen und Interessengruppen einbezogen werden. Besonders wichtig dafür sind

die nationalen Open-Science-Dialoge, um die unterschiedlichen Stakeholder zusammenzubringen. So wird das Ziel verfolgt, aufbauend auf bestehendem Interesse dieser Regionen, die Open-Science-Wahrnehmung zu steigern, die Kapazitäten von Open-Access-Veröffentlichungen zu erhöhen und lokale Netzwerke auszubauen. Weitere Informationen hinter der Initiative finden Sie [hier](#).

Veranstaltung

20.03.2025, von 11 bis 12 Uhr

Openness in der Rechtswissenschaft

Initiativen wie [OpenRewi](#) setzen sich auch in den Rechtswissenschaften für den Wandel zu Open-Access-Publikationsstrukturen ein, wodurch die Forschung langfristig durch bessere Kollaboration und Zugänglichkeit bereichert werden soll. Innerhalb des Vortrages wird es einen Einblick in die Arbeitsweise dieser Initiative und Partnerprojekten wie [KidRewi](#) oder [VESTOR](#) geben. Es werden Fragen beantwortet, über die genauen Ziele der Initiative und deren Umsetzung, welche alternativen Publikationsformate beispielsweise sinnvoll sind und wie letztlich diese Arbeit in der Praxis verwendet werden kann. Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten der momentanen Entwicklung der offenen Rechtswissenschaften. Als [oa.talk](#) findet der Vortrag online statt und alle genaueren Informationen, sowie den Teilnahme-Link, finden Sie [hier](#).

26. bis 27.03.2025

Open Access Barcamp 2025

Im Rahmen des Projekts [open-access.network](#) findet an der [Universität Duisburg-Essen](#) am Campus Duisburg das Barcamp 2025 statt. Hierbei handelt es sich um eine Möglichkeit für Open-Access-Interessierte sich über aktuelle Themen auszutauschen und zu vernetzen. Eine Besonderheit bietet die besonders offene Organisationsstruktur, indem die Teilnehmenden selbst die Themen vorschlagen und Sessions halten können. So bleibt das Programm

abwechslungsreich und stellt Inhalte in den Vordergrund, die für die Community am relevantesten sind. Die Teilnahme ist kostenlos, während Reisekosten selbst zu tragen sind. Alle weiteren Informationen, sowie das Formular zur Anmeldung bei der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

27. bis 30.03.2025

Leipziger Buchmesse 2025

Das Forschungsprojekt „Workflow-Management-Systeme für Open-Access-Hochschulverlage (OA-WFMS)“ ist am 27. März auf der Leipziger Buchmesse mit einem Vortrag zum Thema „Professionalisierung des Open-Access-Publizierens in Hochschul- und Universitätsverlagen“ vertreten. Neben der Vorstellung des Projektes werden aktuelle Ergebnisse präsentiert. Der [Vortrag](#) findet von 14.00 bis 15.00 Uhr am Stand Studium rund ums Buch (Halle 5, Stand G600/E601) statt. Die Teilnahme steht allen Interessierten offen und ist ohne Anmeldung möglich. Das Forschungsteam freut sich auf einen regen Austausch.

Weiteres rund um OA

ca. 40 Minuten Lesezeit

Omnichannel-Ansatz für die Optimierung wissenschaftlicher Kommunikation

Omnichannel Engagement stellt eine Methode für effektive Kommunikation dar, in welchem die Stakeholder im Mittelpunkt stehen. Der Bericht der [Medical Affairs Professional Society](#) (MAPS) soll aufzeigen wie wichtig kanalübergreifende, unparteiische und akkurate medizinische Daten in einer immer komplexer werdenden Kommunikationslandschaft, wie dem medizinischen Sektor, sind und welchen Ansatz das Omnichannel Modell bietet. Mehrere führende Fachleute für wissenschaftliche Kommunikation umrahmen darin die Ziele, die benötigten Ressourcen und mögliche Schwierigkeiten einer Umsetzung des Modells. Weitere Informationen und den vollständigen Bericht finden Sie [hier](#).

ca. 3 Minuten Lesezeit

Partnerschaftlicher Ausbau von Metadaten

Die [Collaborative Metadata Enrichment Taskforce](#) (COMET) hat es sich zum Ziel gesetzt vollständige und konsistente Metadaten im gesamten Forschungs-informations-Ökosystem zu liefern, durch eine offene Zusammenarbeit aller Akteure und einer daraus resultierenden verringerten Belastung Einzelner. Hierzu soll ihr Modell auch einen hohen Stellenwert auf gleichberechtigte und transparente Prozesse legen. In diesem Interview spricht Hannah Hope, als Leiterin der offenen Forschung bei [Wellcome](#), über die Vorteile einer Teilnahme bei der Initiative und geht ins besonders auf die Rolle von persistenten Identifikatoren (PIDs), bei der Pflege von Metadaten, ein. Das vollständige Interview finden Sie [hier](#).